

Kloster Schönthal



Kloster Schönthal:

Geschichte vor Ort

Kennen Sie das Kloster Schönthal in Langenbruck? Es ist ein Zeugnis einer weit zurückliegenden Vergangenheit. Nutzen Sie die besondere Gelegenheit, mehr über dieses Anwesen und seine wechselvolle Geschichte zu erfahren!

In einem einstündigen Rundgang werden wir zusammen die verschiedenen erhaltenen Gebäudeteile innen und aussen erkunden. Kulturhistoriker Rémy Suter wird uns unter anderem ein architektonisches Prunkstück von nationaler Bedeutung näherbringen. Dabei erfahren wir interessante Geschichten und Legenden über das Leben der ehemaligen Mönche und Nonnen im abgelegenen "Schönen Thal".

Exkursion:	Samstag, 24. September 2022
Beginn:	14 Uhr beim Kloster
Dauer:	Führung, ca. 1h anschl. Apéro (je nach Wetter im Klostergarten)
Referent:	Remigius Suter
Kosten:	Fr. 15 pro Person
Anmeldeschluss:	31. August (begrenzte Teilnehmerzahl)
beim Sekretariat	Tel. 061 951 20 27
der Kirchgemeinde	Mail: refkirche.behoela@bluewin.ch

Historisches

Das Kloster wurde um 1140 von den Grafen von Froburg gestiftet. Die Froburger überliessen dem Konvent weitere Ländereien in der Umgebung des Oberen Hauensteins und unterstellten ihn dem Benediktinerorden. So wurde etwa das Dorf Bennwil dem Kloster geschenkt.

1187 wurde die Klosterkirche geweiht. Aus dieser Zeit stammt auch deren Westfassade, die als Prunkstück der hochromanischen Architektur in der Schweiz gilt.

Schon früh scheint in Schönthal neben dem Männerkonvent eine Gemeinschaft von Benediktinerinnen bestanden zu haben und im Laufe des 13. Jahrhunderts verschwand der Männerkonvent. Nach einer Blütezeit verarmte das Kloster und war vom Aussterben bedroht. 1415 übergaben es die letzten 6 Schwestern dem Servitenorden, was einer Neuerrichtung gleichkam.

Im Zuge der Reformation 1525 wurde das Kloster geplündert und verwüstet und besiegelte damit das Ende des Konvents. Zum Zweck der Armenfürsorge kam Schönthal in Besitz des „Grossen Spitals“ in Basel und wurde als Sennhof genutzt und in der Klosterkirche wurde von 1645 – 1682 eine Ziegelbrennerei betrieben. Kirche und Stiftsgebäude sind noch heute grösstenteils mit diesen Ziegeln eingedeckt. 1836 – nach der Kantonstrennung – ging Schönthal dann in Privatbesitz über.

Anreise zum Kloster Schönthal

Mit dem Auto von Basel etwa eine vierzig Minuten
(Parkplätze in beschränkter Zahl vorhanden):
Autobahnausfahrt Liestal via Waldenburg und Langenbruck
oder Autobahnausfahrt Diegten, ab da 20 Minuten
kurvenreich über den Bölchen direkt ins Schönthal

Mit dem Zug bis Liestal und dann mit dem Bus via
Waldenburg bis Langenbruck Dorf. Danach Spaziergang
(circa 25 Minuten) bis zum Kloster Schönthal.



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde
Bennwil
Hölstein
Lampenberg



Ein Anlass zum Reformationsjubiläum, organisiert
durch die Kirchgemeinde Bennwil-Hölstein-Lampenberg